



Mehltau – Pilz

Bei den zur Zeit schon recht herbstlichen Wetterbedingungen mit feuchten, kühlen Nächten und der fehlenden Wärme am Tag grassiert besonders der berüchtigte Mehлтаupilz zunehmend an Salaten, Mangold und anderen Blattgemüsearten. Auch die Tomaten- und Gurkenpflanzen im Gewächshaus wurden schon früh im Jahr befallen, sodass die deutsche Saison abrupt dem Ende entgegen geht. In diesem Jahr hat eine Form dieses Pilzes, die sogenannte Krautfäule, schon früh im Jahr das Laub der Kartoffelbestände befallen und weitgehend zerstört. Die Kartoffeln konnten nicht mehr über das Laub mit Nährstoffen versorgt werden und stellten das Wachstum weitgehend ein. Das Ergebnis sind kleine Knollen, überwiegend in Schmorkartoffelgröße. Während die konventionellen Kartoffelproduzenten chemisch – synthetische Pilzbekämpfungsmittel (Fungizide) einsetzen und ihre Ausfälle somit in Grenzen halten konnten, müssen die Bio-Kartoffelerzeuger mit deutlich geringeren Ernteerträgen rechnen. Dem biologisch wirtschaftenden Betrieben steht eine wesentlich schmalere Palette an Bekämpfungsmaßnahmen zur Verfügung, die möglichst eine hohe Widerstandskraft der Pflanzen fördern sollen. Wichtig sind hier besonders vorbeugende Methoden. Bei einem bereits erfolgten Befall kann der Schaden nur noch selten begrenzt werden, es sind häufiger Totalausfälle der Ernte zu

verzeichnen. Es können zwar schon einige wenige, aus natürlichen Feinden (z.B. Bakterien und Raubpilze) der Schadpilze zusammengesetzte, biologische Präparate eingesetzt werden. Viele Präparate befinden sich aber noch im Versuchsstadium, bis zur Zulassung eines neuen Mittels, ob biologisch oder chemisch-synthetisch, können Jahre oder gar Jahrzehnte vergehen, denn jedes Pflanzenschutzmittel muss eine ganze Reihe von langwierigen Umweltverträglichkeitsprüfungen durchlaufen, bis es eine Zulassung bekommt. Umso wichtiger sind vorbeugende Maßnahmen des Pflanzenschutzes. An erster Stelle stehen natürlich die Erhaltung und Förderung der Bodenfruchtbarkeit, weiterhin sind weite Fruchtfolgen, Hygiene, weite Pflanzabstände, optimale Standort- und Sortenwahl maßgeblich für die Pflanzengesundheit. Ein wichtiges Ausleseziel bei der Salatzüchtung ist die Resistenz gegen Schaderreger wie Mehltau oder Läuse. Die Züchtung von neuen Sorten ist in der Regel ein langwieriger Prozess und immer ein Wettlauf mit der Zeit. Da diese beiden Organismen hohe Generationsfolgen mit Massenvermehrungen im Sommer haben, werden mühsam gezüchtete Resistenzen sehr schnell wieder durchbrochen, manchmal schon nach einer Kulturperiode.